

Thomas Veszelits

DIE NECKERMANNNS

Licht und Schatten einer
deutschen Unternehmerfamilie



Inhalt

Prolog

»Adel ohne Adelstitel«	II
1. »Schnelligkeit im Rudern und gute Beziehungen in der Politik« Der Aufstieg der Familie Neckermann.	21
2. »Im langsamen Galopp an der Schule vorbei« Die Neckermanns und ihre Pferde.	40
3. »In dieser Welt will ich auch mal leben« Die Lehrjahre des Josef Neckermann.	56
4. »Er wusste es zu zeigen, was eine Harke ist« In finsternen Zeiten auf der sicheren Seite.	68
5. »Die Zeiten, als hier ein jüdischer Ramschladen war, sind vorbei« Der Grundstein des Kaufhausimperiums.	78
6. »Diese wunderbaren ovalen Formen« Neckermann macht seine erste Million.	92
7. »Wir haben schließlich nicht im Geschichtsbuch gelebt« Der »Arisierer« Josef Neckermann.	102

8. »60 000 Woldecken für die Westwallarbeiter!« Geschäfte mit zwielichtigen Freunden. . . . .	.118
9. »Hitler hörte interessiert zu« Pflichtbewusst fürs Vaterland. . . . .	.129
10. »Ein grandioses Programm für die Versorgung der Bevölkerung« Zwangsarbeit bei Neckermann. . . . .	.150
11. »Der Bombenalarm klang im Hotel Adlon anders als auf der Straße« Die Manager des Untergangs. . . . .	.157
12. »Wir feiern den Krieg, der Frieden wird fürchterlich« Die letzten Tage des »Dritten Reiches«. . . . .	.170
13. »Freiwillige für Unternehmen »Rabenhügel« gesucht« Die Kriegserlebnisse von Walter Neckermann. . . . .	.187
14. »Ich wusste wirklich nicht, was man mir vorwarf« Neckermann nimmt die Fäden wieder auf. . . . .	.200
15. »Häftling Nummer 561« Payback-Time bei Neckermann. . . . .	.213
16. »Ich war damals so jung, so ungestüm und auch ein bisschen verwirrt« Die Vergangenheit holt Neckermann ein. . . . .	.231
17. »Besser leben ein Leben lang, am besten gleich durch Neckermann« Wirtschaftswunder für jedermann. . . . .	.242
18. »Glücksmacher der kleinen Leute« Der Einstieg ins Fernsehzeitalter. . . . .	.275

19. »Schon wieder dieses Arschloch!«
Das Duell Neckermann gegen Quelle. 289
20. »Neckermann macht's möglich«
Der bekannteste Werbeslogan Deutschlands. 299
21. »Wenn jemand eine Medaille für unser Land holen konnte,
dann war ich es!«
Die Olympischen Spiele in Rom. 309
22. »Betrüger, Halsabschneider und Gauner«
Friedrich Flick und der Börsengang. 321
23. »Die Leute von Kaufhof sind auch schon da!«
Das Fest der Firmen in Tokio. 334
24. »Der richtige Ort für die Krönung meiner Reiterkarriere«
Neckermann holt die Olympischen Spiele
nach Deutschland. 347
25. »Gegen Vietnam, Notstandsgesetze und Neckermann«
Die Kehrseite der Medaille. 355
26. »Was wird jetzt aus der Olympiade?«
Neckermann gegen den Rest der Welt. 369
27. »The games must go on«
Der Supermarkt des Sports. 374
28. »Die Verzweiflung, noch einmal das Unmögliche zu versuchen«
Ein Jubiläumsverkauf mit Folgen. 383
29. »In einer Traumwelt der Verbraucher«
Vom Robin Hood zum Don Quijote. 391
30. »Wenn der weiße Flieder wieder blühe«
Neckermann tritt ab. 406

Epilog

Die Erben.	413
Bibliografie.	426
Register.	428
Danksagung.	438
Stammbnum.	440